

## Don Bosco und Don Cafasso: Chronologie einer Beziehungsgeschichte<sup>1</sup>

- 2.10.1827: erste Begegnung des jugendlichen Johannes mit dem Kleriker Cafasso in Murialdo zum Fest der Gottesmutter Maria.
- 1835-1841: Don Guala und Don Cafasso unterstützten Johannes während seiner Zeit im Seminar.
- 1835: Don Cafasso wurde „Führer“ (guida) in „geistlichen und zeitlichen Dingen“ für Johannes.
- 5.6.1841: Don Cafasso assistierte dem Neupriester Don Bosco bei seiner ersten Messe in S. Francesco d’Assisi.
- 1841: Don Cafasso riet Don Bosco, zur pastoralen Weiterbildung ins Konvikt einzutreten.
- 3. Nov. 1841: Johannes trat ins Konvikt (= „Schule priesterlichen Lebens“) ein;
  - Don Cafasso wurde durch seine Lehre (im Geist des hl. Alfons von Liguori) und seine Lebenspraxis Don Boscos Vorbild und Meister;
  - sein geistlicher Führer („direttore spirituale“): in seine Hände legte Don Bosco „jede Entscheidung, das ganze Studium und alles Handeln“;
  - sein „Praxisanleiter“ (z.B. indem er ihn mitnahm in die Gefängnisse der Stadt);
  - Don Cafasso inspirierte, orientierte und stärkte die pastoralen Haltungen und die Berufsorientierung Don Boscos im Hinblick auf die bedürftige Jugend. Er unterstützte und förderte dessen Initiativen im Rahmen des ersten Oratoriums. Aus diesem Grund erlaubte er es ihm z.B. auch nicht, Missionar zu werden.
- 1842-1859: fast jährlich nahm Don Bosco teil an den Priesterexerzitien, die Don Cafasso in S. Ignazio di Lanzo gab.
- 1844: Don Cafasso vermittelte Don Bosco die Stelle als Kaplan im Rifugio der Gräfin Barolo.
- 29.5.1845: Don Cafasso unterstützte durch seine Empfehlung die Verlegung des Oratoriums nach S. Pietro in Vincoli.
- 1851: Don Cafasso unterstützte finanziell den Kauf des Pinardihauses und half auch weiter kontinuierlich durch Spenden
- Über Jahre kam Don Bosco fast täglich ins Konvikt, um mit der dortigen Bibliothek an seinen Publikationen zu arbeiten; er hatte dort ein eigenes Zimmer.
- Bis 1860 empfing Don Bosco jeden Montag bei Don Cafasso das Beichtsakrament und hörte im Anschluss jahrelang auch weiterhin dessen Vorlesungen.
- 23.6.1860: Don Bosco war vom Tod seines Lehrers tief betroffen und emotional sehr bewegt.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Giuseppe Tuninetti: Le realzioni tra don Cafasso e don Bosco, in: Giuseppe Buccellato: San Giuseppe Cafasso. Il direttore spirituale di Don Bosco, Roma 2008, S. 85-106.

- Don Bosco hielt zwei Traueransprachen, zunächst in Valdocco und anlässlich der „Trigesima“ in S. Francesco d’Assisi; dabei drückte er seine Überzeugung von Don Cafassos Heiligkeit aus.
- Anlässlich des Begräbnisses ließ er an der Franz-von-Sales-Kirche in Valdocco eine Gedenktafel zu Ehren Don Cafassos anbringen (Text s.u.).
- 1860: Don Bosco publizierte seine Traueransprachen in den *Letture cattoliche*.
- Don Cafasso seinerseits vermachte Don Bosco in seinem Testament alle seine persönlichen Gegenstände, die es schon im Oratorium gab, sowie 5000 Lire.
- Don Bosco plante eine Biographie über Don Cafasso, was jedoch aufgrund eines Diebstahls der Unterlagen verhindert wurde; er setzte Don Cafasso aber auch in seinen „Memorie dell’Oratorio“ (1874ff) ein Denkmal.

*Welches Bild Don Bosco von Don Cafasso hatte und zu vermitteln suchte, zeigt die Aufschrift der Gedenktafel, die er nach dessen Tod an der Franz-von-Sales-Kirche anbringen ließ:*

„Bleib stehen, Wanderer,  
und lies über einen schmerzhaften Fall.  
Das Modell priesterlichen Lebens,  
der Lehrer des Klerus par excellence,  
der Vater der Armen,  
der Ratgeber der Zweifelnden,  
der Tröster der Kranken,  
der Sterbenden Stärkung,  
der Helfer der Gefangenen,  
das Heil der zum Galgen Verurteilten,  
der Freund aller,  
der große Wohltäter der Menschlichkeit,  
der Priester JOSEF CAFASSO  
starb im Alter von nur 49 Jahren  
am 23. Juni 1860.  
Aber trösten wir uns:

*Er ging in den Himmel ein und wird unser Fürsprecher sein.“*

(Inscription an der Fassade der Franz-von-Sales-Kirche in Valdocco, 1860)<sup>2</sup>

### **Don Cafasso und Don Bosco – ein gelungenes Lehrer-Schüler-Verhältnis**

„Don Bosco erkannte in Cafasso seinen Lehrer und sein Modell des priesterlichen Lebens. Dennoch suchte Cafasso nicht, in Don Bosco einen Schüler nach seinem Bild und ihm ähnlich zu formen, und Don Bosco seinerseits ‚kopierte‘ Cafasso nicht, sondern ahmte ihn gemäß den eigenen persönlichen Begabungen und seiner eigenen Berufung nach. Ein Zeichen der Weisheit des Lehrers und der Intelligenz des Schülers!

---

<sup>2</sup> Ebd. S. 104.

Das bedeutet, dass der erstere sich dem anderen nicht aufdrängte, sondern ihn respektierte und ihn in seiner Persönlichkeit und seinen Begabungen förderte, die von den seinen unterschiedlich waren. Der Lehrer nahm das Leid der Jugendlichen im damaligen Turin wahr (...), hatte aber anscheinend nicht die Begabung zum Apostel unter der Jugend. Diese ahnte und förderte er in seinem Schüler.

Man könnte sagen: Zwischen den beiden fast gleichaltrigen Priestern aus Castelnuovo vollzog sich eine beispielhafte Beziehung zwischen Lehrer und Schüler. In der Tat ist vielleicht die erste Qualität eines wahren geistlichen Lehrers der Respekt gegenüber der Wirkungsfreiheit des Hl. Geistes, der kreativ ist und sich nie wiederholt, zumal nicht in seinen Hauptwerken, den Heiligen. Unsere beiden Heiligen waren sich sehr ähnlich in ihrer priesterlichen Spiritualität und in ihrem maßlosen pastoralen Eifer; sie waren aber sehr unterschiedlich in ihrem konkreten pastoralen Dienst.

Man kann daher bekräftigen: Don Cafasso hilft, Don Bosco zu verstehen, und dieser hilft, Don Cafasso zu begreifen, sowohl in ihrer tiefen Ähnlichkeit als auch in ihrer bemerkenswerten Unterschiedlichkeit.“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. ebd. S. 105.